Schweizergarde und Gardemuseum : Mitarbeit der Studierenden

Autor(en): **Bellwald, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **96 (2006)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1003932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizergarde und Gardemuseum

Mitarbeit der Studierenden

Am Seminar für Volkskunde der Universität Basel ist es seit Jahrzehnten üblich, dass Studierende im Rahmen ihrer Ausbildung die sogenannte Museumsübung besuchen. Bis zu seiner Pensionierung (1996) führte diese Veranstaltung regelmässig Dr. Theo Gantner im damaligen Schweizerischen Museum für Volkskunde durch. Seither bestreiten verschiedene Dozierende wechselweise diese Doppelstunde, je nach ihrer Veranlagung eher in theoretischer oder praxisorientierter Ausrichtung.

Während des Sommersemesters 2005 und des Wintersemesters 2005/2006 nutzten jeweils ca. 25 Studierende des Seminars für Kulturwissenschaften / Europäische Ethnologie die Gelegenheit zur Teilnahme am sog. Modul Sache. Am Beispiel des künftigen Museums der Schweizergarde in Naters konnten die Studierenden in zwei wichtigen Sparten konkrete Erfahrungen sammeln, die später in mehreren Berufsfeldern von Nutzen sein werden: Eine erste Gruppe hatte eine etwas unklassische Objektrecherche durchzuführen, als Pendant zu den bereits vorhandenen Kommandantenporträts an die 40 Gegenstände zwischen 1506 und 2006 zu beschaffen und die Texte dazu abzufassen und allenfalls mit Bildmaterial zu ergänzen. Eine zweite Gruppe führte Interviews mit jüngeren wie älteren Gardisten, wobei gesamthaft sieben studentische Filme aus der Deutschschweiz, dem Tessin und der Romandie realisiert wurden. Überdies entstanden eine Projektarbeit, eine Seminararbeit und ein Lizentiat.

Natürlich war – wie im realen Leben – mit einer so grossen Gruppe zwischen Rom und dem Ausstellungsort im Wallis aus logistischen Gründen und aus solchen «höherer Gewalt» nicht alles so durchführbar, wie ich es ursprünglich geplant hatte. Doch nebst den im Unterricht plazierten generellen Überlegungen, Statistiken, historischen Résumés zum Museumswesen und allgemeinen methodischen Anleitungen profitierten die Teilnehmenden (hoffentlich) von den Felderfahrungen, sei es beim Recherchieren und Dokumentieren von Objekten, sei es beim Führen von Gesprächen, dem Umgang mit den technischen Geräten und dem Ausarbeiten der Filme. Für einmal sind ihre Resultate jedenfalls für ein breites Publikum bestimmt: Sie bilden Teil der Dauerausstellung, die diesen Herbst eröffnet wird. Wir freuen uns, dass wir Ausschnitte aus diesem Projekt auch den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde präsentieren können.

Dr. Werner Bellwald

Die Fotos zu diesem Heft stammen von Werner Bellwald und zeigen bekannte und unbekannte Facetten des Gardelebens.